

Violae tricoloris herba (++ !)

Anwendung

Äußere Anwendung: bei leichten seborrhoischen Hauterkrankungen, Milchschorf der Kinder.

Volksmedizin: innerlich als leichtes Abführmittel bei Verstopfungen, als Adjuvans zur Förderung des Stoffwechsels. In der älteren Volksmedizin auch bei Katarrhen der Luftwege, Halsentzündungen, Keuchhusten und fiebrigen Erkältungen.

Äußerlich bei Hautaffektionen wie bei nassen und trockenen Exanthemen, Ekzemen, Crusta lactea, Akne, Impetigo und Pruritis vulvae.

Homöopathie: bei Entzündungen der Harnwege und Ekzemen.

Sonstige Verwendung

Kosmetik: Verwendung in kosmetischen Präparaten.

Industrie/Technik: als Rohstoffquelle für Rutosid.

Dosierung

Tee: 1,5 g Droge mit 1 Tasse Wasser heiß aufgießen; Tgl. 3 Tassen trinken.

Infus: 5-10 g pro 1 L Wasser, 3-mal täglich 1 Esslöffel.

Drogenpulver: 3-mal täglich 1/2 Teelöffel in heißem Zuckerwasser.

Abkochung: 1,5 g auf 1 Tasse.

Aufguss: 1,5 g auf 1 Tasse.

Als Bademittel.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) oder 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt reizlindernd durch den Schleimgehalt und zeigte im Tierversuch eine Besserung von ekzematösen Hautveränderungen nach langfristiger oraler Gabe. Die zugeschriebene antipsoriatische Wirkung könnte durch den Saponingehalt erklärt werden, ebenso die Anwendung bei Katarrhen der Luftwege. Die Droge wirkt in vitro hämolytisch und erhöht die Chloridausscheidung im Harn.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Charakteristik

Stiefmütterchenkraut besteht aus den zur Blütezeit gesammelten, getrockneten oberirdischen Teilen von *Viola tricolor* L., hauptsächlich von den Unterarten subsp. *vulgaris* (K.) O. und subsp. *arvensis* (M.) G. sowie dessen Zubereitungen.

Herkunft

Mitteleuropa.

Gewinnung

Überwiegend aus Anbau in Mitteleuropa. Die blühenden oberirdischen Teile werden in den Sommermonaten geerntet und sorgfältig auf luftigen Böden oder bei 45°C - 50°C getrocknet. Zwei bis drei Ernten pro Jahr sind möglich.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Identität

Nachweis der Salicylsäure mit DC-Verfahren (DAC86).

Reinheit

Fremde Beimengungen: max. 3% (DAC86).

Trocknungsverlust: max. 10% (DAC86).

Asche: max. 14% (DAC86).

Säureunlösliche Asche: max. 1% (ÖAB90).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Flavonoide (ber. als Hyperosid): mind. 0,2% (DAC86), Bestimmung mit der Photometrie (DAC86).

Lagerung

Vor Licht und möglichst auch vor Feuchtigkeit geschützt in gut schließenden Behältnissen.

Art der Fertigarzneimittel

Salbe, Shampoo und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Flavonoide (0,2 bis 0,4%): u.a. Rutin (Violaquercitrin, Anteil 23%), Luteolin-7-O-glucosid, Scoparin, Saponarin, Violanthin, Vicinin-2, Vitexin
- Phenolcarbonsäuren: Salicylsäure (0,06 bis 0,3%), Violutosid (Violutin, Glucoarabinosid des Methylsalicylats)
- Schleimstoffe (ca. 10%)
- Gerbstoffe (2 bis 5%)
- Hydroxycumarine: Umbelliferon
- Triterpensaponine (??)

Anwendung in Lebensmitteln

Stiefmütterchenblüten werden als natürlicher Aromastoff in alkoholischen Getränken verwendet. Die Pflanze dient als Rohmaterial zur Gewinnung von Rutosid und wirkt aufgrund des Muzingehalts lindernd und einhüllend. Der Inhaltsstoff Rutin besitzt eine Reihe von phytopharmakologischen Eigenschaften und wird als "Vitamin P" oder "Permeabilitätsvitamin" eingestuft, da die Substanz Permeabilität und Fragilität von Gefäßen vermindert, was sich im Falle degenerativer Gefäßveränderungen wie z.B. durch Arteriosklerose, Bluthochdruck, Diabetes und immunologische Störungen als nützlich erweisen könnte.

Synonyme

Herba jaceae
Herba Trinitatis
Herba Violae tricoloris

Volkstümliche Namen

Amor-perfeito (port.)
Dreifaltigkeitskraut (dt.)
Dreifaltigkeitstee (dt.)
Feldstiefmütterchen (dt.)
Freisamkraut (dt.)
Freisamtee (dt.)
Hearts ease wort (eng.)
Jerba de pensamiento (span.)
jerba de trinitaria (span.)
Pensée des champs (frz.)
pensée sauvage (frz.)
Viola tricolore (it.)

Indikationen

Dermatitis, nicht näher bez. (ICD-10, L 30.9)
Erkältungen (Andere)
Harnwegserkrankungen (Hom.)
Hautentzündungen (Komm. E, +)
Hauterkrankungen (Hom.)
Juckreiz (Hom.)
Katarrhe der Atemwege (Andere)
Obstipation (Andere)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Violae tricoloris herba
BAnz-Datum 13.03.86
Kommission E
BAnz-Nr. 50
ATC-Code: D11AG

Monographie: Violae tricoloris herba (Stiefmütterchenkraut)

Bezeichnung des Arzneimittels
Violae tricoloris herba, Stiefmütterchenkraut

Bestandteile des Arzneimittels

Stiefmütterchenkraut, bestehend aus den zur Blütezeit gesammelten, getrockneten oberirdischen Teilen von *Viola tricolor* LINNE, hauptsächlich von den Unterarten subsp. *vulgaris* (KOCH) OBORNY und subsp. *arvensis* (MURRAY) CAUDIN sowie Zubereitungen aus Stiefmütterchenkraut in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Flavonoide.

Anwendungsgebiete

äußere Anwendung:

leichte, seborrhoische Hauterkrankungen; Milchschorf der Kinder.

Gegenanzeigen

Keine bekannt

Nebenwirkungen

Keine bekannt

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

1,5 g Droge auf 1 Tasse Wasser als Teeaufguß, 3mal täglich anzuwenden; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse oder Abkochungen sowie andere galenische Zubereitungen zur äußereren Anwendung.

Wirksamkeit

Für die äußerliche therapeutische Anwendung bei leichten seborrhoischen Hauterkrankungen und Milchschorf bei Kindern liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E vor, für die restlichen beanspruchten Anwendungsgebiete ist die Wirksamkeit der Droge nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bislang nicht belegt.